

Unser Wohnbezirksausschuß 93 in Berlin-Bohnsdorf, Stadtbezirk Treptow, leistet seit 1968 eine zielstrebige und kontinuierliche Arbeit. Wir arbeiten eng mit den anderen WBA, mit den WPO, den gesellschaftlichen Organisationen, mit den Betrieben und Institutionen, mit den LPG und den PGH zusammen, haben durch einen Patenschaftsvertrag gute Beziehungen zur 16. Oberschule und nicht zuletzt zu unseren Abgeordneten und zum Staatsapparat.

Durch das gemeinsame Handeln im Interesse der Bürger gewannen wir viele Helfer im Wettbewerb „Schöner unsere Hauptstadt — Mach mit!“ Allein in diesem Jahr stehen auf unserem Konto 16 956 Stunden an Eigenleistungen. Sie sollen bis Ende des Jahres auf 25 000 erhöht werden. Der Verband der Siedler und Kleintierzüchter führte unserer Volkswirtschaft in diesem Jahr Naturalien im Werte von ca. 65 000 Mark zu. Vorbildlich ist bei uns die Nachbarschaftshilfe und die Betreuung alter und kranker Bürger organisiert. Auch auf geistig-kulturellem Gebiet hat sich viel getan. Wir organisierten u. a. Lenin-Feiern, würdige Veranstaltungen zum 25. Jahrestag der SED und bereiteten mit viel Schwung und Elan den VIII. Parteitag vor. (Siehe dazu den Beitrag im „Neuen Weg“ Nr. 13/71, Seite 619: „Gemeinsames Handeln im Wohngebiet“.)

Solche und ähnliche Veranstaltungen sind Höhepunkt in unserem gesellschaftlichen Leben. Sie werden von unseren Bürgern gern besucht.

Wir stützen uns auf ein großes Kollektiv

* - >

Anläßlich des VIII. Parteitages der SED wurden wir mit der Ehrenurkunde des Nationalrates der Nationalen Front gewürdigt.

Mit dem gleichen Elan trifft unser WBA nun schon seit längerer Zeit Vorbereitungen für die Wahlen zu den Bezirkstagen und der Volkskammer am 14. November. Sie beziehen sich nicht allein auf organisatorische Fragen, sondern in erster Linie auf die politische Überzeugungsarbeit. So haben wir uns in zwei Ausschußsitzungen mit den Beschlüssen des VIII. Parteitages befaßt und Schlußfolgerungen für unsere weitere Arbeit gezogen. Sie fanden ihren Niederschlag in einem neuen Arbeitsplan bis Ende des Jahres. Und damit begann eigentlich auch unsere Wahlvorbereitungsarbeit.

Zunächst verstärkten wir unseren WBA um weitere acht Mitglieder. Alle Ausschußmitglieder erhielten ihren Fähigkeiten und den örtlichen Verhältnissen entsprechend ein konkretes Aufgabengebiet mit dem Ziel, den ehrenamtlichen Kollektiven und den gesellschaftlichen

Parteiarbeit ist Kleinarbeit

Die tägliche Kleinarbeit in unserem Betrieb VEB Steremat ^{Hermann Schlimme} Berlin stellt eine wesentliche Seite der Parteiarbeit unserer Genossen dar. Dazu ein Beispiel aus unserer APO, die sich aus Genossen der Bereiche Wissenschaft

und Technik sowie Absatz und Außenwirtschaft zusammensetzt. Wir haben den Umstand zu verzeichnen, daß eine technische Entwicklung erst nach längerer Zeit den geplanten Umsatzerfolg gebracht hat. Die Genossen der APO untersuchten deshalb, wie es dazu kommen konnte. Sie stellten fest, daß die Ursachen dafür im mangelnden Verantwortungsbewußtsein einiger Entwickler für das Finalprodukt liegen. Eine wissenschaftlich-technische Höchstleistung setzt aber die volle Verantwortung

für das Finalprodukt und den damit erreichbaren Effekt bei den Kunden voraus, vor allem, wenn es sich, wie bei uns, um Rationalisierungsmittel handelt. Doch das Verantwortungsbewußtsein kommt nicht von ungefähr. Es wird nur hervorgehoben, wenn alle Kollegen ihre Rolle als sozialistische Eigentümer und Produzenten begreifen und das Wesen der sozialistischen Rationalisierung als die Hauptmethode bei der Intensivierung der Produktion erkennen, wenn sie die Bedeu-

DER Leser HAT DAS WORT